

Fließende Form als Lichtblick

Autor(en): **Rothenfluh, Sepp**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz**

Band (Jahr): - **(2008)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-378600>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Fließende Form als Lichtblick

von Sepp Rothenfluh

Das ehemalige Zisterzienserkloster auf dem idyllisch gelegenen Hügelzug zwischen Rotsee und Reusstal musste sich im Lauf der Zeit immer wiederkehrenden neuen Nutzungen anpassen. Es entstanden über die Jahre immer wieder Zubauten, welche die Klosterkirche und das renovierte Amtshaus eher nachteilig ergänzten, so vor allem die Neu- und Umbauten der Wohnheime in den Neunzigerjahren. Das «Unternehmen Rathausen» ist je nach Nutzungsform als Schule oder als Heim stetig gewachsen und hat vor allem im Aussenbereich Resträume entstehen lassen, welche für die einstige Gartenanlage des alten Gutsbetriebs einen grossen Nachteil bedeuteten.

Die Architekten Lussi + Halter konnten für die SSBL

dank eines gewonnenen Architekturwettbewerbs schon das Wohnheim Biregg am Stadtrand von Luzern realisieren und wurden von der Stiftung mit der Planung für einen Treffpunkt innerhalb des Areals in Rathausen beauftragt. Aus der Planung resultierte ein weicher, eingeschossiger Baukörper, der als freie Form im Gelände liegt. Eine massive Bodenplatte und ein dazu leicht verschobener Betondeckel sind die abschliessenden horizontalen Ebenen, zwischen denen sich eine orthogonale Raumstruktur für diverse Arbeitsräume und das öffentliche Café befindet. Die inneren, rechtwinkligen Trennwände führen zur Fassadenhaut, die als verglaste Fensterfront den ganzen Bau umschliesst. Das Wesen eines Pavillons wird noch unter-

Für die Stiftung für Schwerbehinderte SSBL haben die Architekten Lussi + Halter in Rathausen ein neues Restaurant-Café erstellt. Das flache Gebäude liegt wie eine Insel in der Klosteranlage.

strichen, indem ein Aussenvorhang, der als Sicht- und Sonnenschutz dient, die ganze Fassade einhüllt. Alle diese Bauteile sind in Weiss ausgeführt, was den Eindruck eines Sommerhauses vermittelt und im speziellen das Leichte dieser Bauart demonstrativ aufzeigt. Diese Leichtigkeit ist es denn auch, die mit diesem neuen, völlig anderen Bau der Anlage in Rathausen eine Mitte gibt und sie dadurch aufwertet.

Lage: Kinderdörfli Rathausen, Ebikon
Architekten: Lussi + Halter, Luzern
Bauherrschaft: Stiftung für Schwerbehinderte SSBL, Luzern
Foto: Franz Rindlisbacher